

Vorlage-Nr.: **0878-2021/DaDi**

Aktenzeichen:

Fachbereich: 120 - Büro für Migration und Inklusion

Beteiligungen: 230 - Finanz- und Rechnungswesen

B - Kreisbeigeordnete

L - Landrat

Produkt: **1.01.01.01 Verwaltungsführung und -steuerung**

Beschlusslauf:

Nr.	Gremium	Status	Zuständigkeit
1.	Kreisausschuss	N	Zur abschließenden Beschlussfassung
2.	Ausschuss für Gleichstellung, Generationen und Soziales	Ö	Zur Kenntnisnahme
2.	Haupt- und Finanzausschuss	Ö	Zur Kenntnisnahme

Betreff: **Sprach- und Integrationsmittlung**

### **Beschlussvorschlag:**

Die Mittel für Sprach- und Integrationsmittlung werden im laufenden Jahr um 6.000 € aufgestockt, um den erneut deutlich gestiegenen Bedarf zu decken.

Die erforderlichen Mittel werden auf dem Produkt 1.01.01.01.08 (Büro für Migration und Inklusion) und dem Sachkonto 7128000 (Zuschüsse für lfd. Zwecke) zur Verfügung gestellt. Die Deckung erfolgt durch Einsparungen auf dem Produkt 1.01.01.01.08 (Büro für Migration und Inklusion) und dem Sachkonto 6890000 (Aufwendungen für Kommunikation).

## **Begründung:**

Das Angebot der Sprach- und Integrationsmittlung ist seit zehn Jahren fest in den öffentlichen Strukturen des Sozial-, Gesundheits- und Bildungsbereichs verankert. Durch die Unterstützung qualifizierter Honorarkräfte erhalten Institutionen in zentralen gesellschaftlichen Bereichen die Möglichkeit, ihrem öffentlichen Auftrag auch dort gerecht zu werden, wo Sprachbarrieren die Verständigung erschweren. Für Elterngespräche, aber auch in vielen anderen Beratungskontexten ist diese Unterstützung oft unerlässlich.

Die Honorarkräfte des DRK erhalten seit zehn Jahren unverändert eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 15€/Stunde sowie eine Fahrtkostenerstattung. Kommerzielle Anbieter in der Region liegen je nach Sprache bei 50-80€/Stunde. Telefonische Angebote finden sich bspw. zu 30€ je angefangene 15 Minuten.

Seit Beginn der Corona-Pandemie zeigt sich erneut ein deutlicher Anstieg im Bedarf an Sprach- und Integrationsmittlung, insbesondere im Bereich der Schulen und Kitas, sowie in den Aufgabenfeldern der Pandemiebekämpfung und Gesundheitsprävention.

Nachdem die Fallzahlen in den ersten Monaten des Jahres zunächst zurückgegangen waren (als Ursachen sind insbesondere die geltenden Kontaktbeschränkungen und Schulschließungen zu sehen), fiel der Zuwachs von Anfragen und Einsätzen in der zweiten Jahreshälfte umso massiver aus.

Im Bereich der Schulen und Kitas sieht das DRK bis November einen Anstieg der Fallzahlen um rund 15% und führt dies insbesondere auf die durch den Lockdown entstandenen Rückstände der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund zurück. Bereits im Jahr 2020 machte der Bildungsbereich den größten Teil der Sprachmittlungseinsätze aus.

Im Bereich der Flüchtlingsbetreuung nahmen die Fallzahlen im Vergleich zu 2020 um ca. 20% zu. Ausschlaggebend waren hier insbesondere die vom Fachbereich Zuwanderung und Flüchtlinge sowie von den kreisangehörigen Städten und Gemeinden beauftragten Einsätze im Rahmen von Impfkationen. Während im Jahr 2020 nur insgesamt 60 Einsätze im Auftrag des Fachbereichs Zuwanderung und Flüchtlinge stattfanden, waren es in 2021 bis Ende August bereits 70 Einsätze. Ähnliche Entwicklungen zeigen sich auch bei der Anzahl der Einsätze für die Städte und Gemeinden. Im gesamten Jahr 2020 waren es hier 46 Einsätze, in 2021 bis Ende August bereits 49 Einsätze.

Schließlich ist auch im Bereich der Jugendhilfe ein wachsender Bedarf zu verzeichnen. Im Jahr 2020 gab es hier 55 Einsätze, im Jahr 2021 wurden bis Ende August bereits 44 Einsätze absolviert.

Für das Haushaltsjahr 2021 wurden auf Basis des jährlich durch den Projektträger DRK Kreisverband Darmstadt Stadt e.V. vorgelegten Finanzplans Mittel in Höhe von 52.000€ für das Projekt eingeplant.

Die beschriebene Entwicklung hat dazu geführt, dass die ursprünglich eingeplanten Mittel nicht ausreichen.

Auf den unerwartet hohen Anstieg, insbesondere im 3. und 4. Quartal, hat das DRK als Projektträger im November aufmerksam gemacht und darum gebeten, die zur Verfügung stehenden Mittel aufzustocken, um dem gestiegenen Bedarf bis Jahresende Rechnung zu tragen. Um das Angebot bis Jahresende aufrechterhalten und dem DRK die entstandenen Aufwendungen erstatten zu können, sind zusätzliche Mittel in Höhe von 6.000 € erforderlich.

## **Finanzielle Auswirkungen:**

Produkt: 1.01.01.01.08  
Investitionsmaßnahme:

<b>Aufwendungen</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
Sachkonto: 7128000	6000,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
<b>Erträge</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
Sachkonto:	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR

## **Anlage:**

- Statistik Sprach- und Integrationsmittlung DADI-2020